

Ausbildungsziel

Die Arbeit im Operationssaal basiert auf Teamarbeit. Die OTA-Ausbildung qualifiziert ihre Absolventinnen und Absolventen ohne vorangestellte Ausbildungen direkt für die Mitarbeit zusammen mit anderen Expertinnen und Experten in einem Operationsteam. Die Ausbildung bündelt das hierfür notwendige organisatorische, technische und pflegerische Fachwissen.

Inhaltliche Schwerpunkte der Ausbildung

- Selbstständige Organisation und Koordination der Arbeitsabläufe im Operationsbereich in Zusammenarbeit mit allen beteiligten Berufsgruppen
- Vor- und Nachbereitung der Operation
- Optimale Betreuung von Patientinnen und Patienten
- Instrumentation in den operativen Fachdisziplinen
- Umsetzung der Hygienerichtlinien
- Wirtschaftlicher Umgang mit Sachmitteln
- Wartung von Instrumentarium und medizinischen Geräten.



Ausbildungsdauer

Die Ausbildung erstreckt sich über drei Jahre; eine Verkürzung ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Ausbildungsrahmen

Die Ausbildung erfolgt auf der Grundlage des Berufsbildungsgesetzes sowie der Verordnung des Landes Schleswig-Holsteins im dualen System. Sie schließt nach erfolgreicher Prüfung bei der Ärztekammer Schleswig-Holstein mit einem staatlich anerkannten Abschluss ab.

Ausbildungsprogramm

Theoretische Ausbildung

Berufsbezogene Unterrichtsfächer

ca. 960 Unterrichtsstunden

- Grundlagen der Medizin – Anatomie, Physiologie, Pathologie
- Chirurgie
- Sondergebiete der Naturwissenschaften, der Medizin und der Pflege
- Arbeitsbereiche und Tätigkeitsmerkmale der OTA

Berufsübergreifende Unterrichtsfächer

ca. 480 Unterrichtsstunden

- Politik
- Fremdsprache – lateinische und griechische Terminologie
- Kommunikation – spezielle Kommunikation im OP

Der Unterricht erfolgt im Blocksystem – aktuelle Pläne sind unter www.bbz-dithmarschen.de abrufbar.

Praktische Ausbildung

Mind. 3000 Stunden im Rahmen der Einsätze

- Viszeralchirurgie
- Gefäßchirurgie
- Gynäkologie
- Unfallchirurgie
- Chirurgische Ambulanz
- Zentralsterilisation
- Endoskopie

Fachkundenachweis Röntgen für OP-Personal gemäß Röntgenverordnung

Pflegepraktikum auf einer chirurgischen Station

Weitere Einsatzbereiche sind möglich:

- Augenchirurgie
- Neurochirurgie
- Thoraxchirurgie
- HNO
- Urologie
- Plastische Chirurgie



Die praktische Ausbildung findet in Krankenhäusern, vielfach auch im Verbund untereinander sowie in ambulanten Operationszentren statt.

Überbetriebliche Ausbildung (ÜBA)

In der ÜBA werden unter Anleitung Tätigkeiten aus dem Arbeitsfeld der OTA, auch in Kleingruppen, im Übungs-OP trainiert. Die Auszubildenden erhalten Gelegenheit, sich mit Geräten und Instrumenten systematisch praktisch zu beschäftigen. Die ÜBA umfasst insgesamt vier Wochen – die erste ÜBA-Woche findet vor dem ersten Berufsschulblock statt. Es folgt jeweils eine weitere ÜBA-Woche pro Ausbildungsjahr. Die Erlangung des „OP-Tisch-Führerscheins“ ist in die ÜBA integriert.

Abschlussprüfung

Die staatlich anerkannte Abschlussprüfung besteht aus einer schriftlichen Prüfung und einem Fallbezogenen Fachgespräch.

Unter bestimmten Voraussetzungen kann der Mittlere Bildungsabschluss oder die Fachhochschulreife im Rahmen der Berufsausbildung erworben werden.

Aufnahmevoraussetzungen

Aufnahmevoraussetzung ist der erste allgemeine Schulabschluss oder eine gleichwertige Schulbildung. Gute Grundkenntnisse in den Naturwissenschaften und Interesse an diesen Fächern werden vorausgesetzt. Das Mindestalter zu Ausbildungsbeginn beträgt 16 Jahre. Eine gesundheitliche Eignung für die Tätigkeit im OP ist erforderlich.

Bewerbungen werden ganzjährig bearbeitet und sind schriftlich bei den jeweiligen Krankenhäusern als Ausbildungsbetriebe einzureichen – diese entscheiden über die Einstellung. Dem Bewerbungsschreiben sind in der Regel folgende Unterlagen beizufügen: Geburtsurkunde, Lebenslauf, schulisches Abschlusszeugnis und zwei Passbilder.



Die Ausbildung beginnt in der Regel am 1. August eines jeden Jahres; die Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis ist jedoch ganzjährig möglich.

Vergütung, Kosten und Förderung

Die Ausbildungsvergütung gliedert sich je nach Ausbildungsjahr.

Eine Ausbildungsförderung (Bafög) kann beantragt werden. Informationen darüber erteilt die Agentur für Arbeit des bisherigen Wohnortes beziehungsweise das Amt für Ausbildungsförderung der Landratsämter und kreisfreien Städte.

Lehrbücher und Unterrichtsmaterial werden zum größten Teil durch die Schule kostenlos zur Verfügung gestellt. Es fallen Ausgaben für weiterführende Fachliteratur und eine Kopierbeteiligung an. Die Kosten für die Überbetriebliche Ausbildung und die Prüfungsgebühren werden von dem jeweiligen Ausbildungsbetrieb übernommen.

An der Ausbildung Beteiligte:

Ärztammer Schleswig-Holstein
in Bad Segeberg

BIZ Bildungszentrum für Gesundheitsberufe am
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein GmbH

BBZ BerufsBildungsZentrum Dithmarschen
Landesberufsschule für OTA
Standort Heide

Bildungszentrum für Berufe im
Gesundheitswesen am WKK-Heide

Ansprechpartnerinnen am BBZ sind
die Abteilungsleitung Christina Peters
Christina.Peters@bbz-dithmarschen.de

und die Bildungsgangleitung Anke Hoffmann
Anke.Hoffmann@bbz-dithmarschen.de

Stand: April 2019

Operationstechnische/r Angestellte/r

